

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Lancaster, Pa., 15.11.1749-16.05.1750; 16.05.1750

20. - 23. Dezember 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172317

d. 20^{ten} Dec. Nachmittags kamen Kurfürst und seine Gemahlin, mit vielen d. G.
meines Glieckes waren geschicket worden, daß ein aber uns ruffen
und sich nach so ziemlichem Maß auch schickte.

d. 21^{ten} Sept. ein Kind nach im Land gelommen, aber bezogen, wurde
aber kurz vor der Einreise von einem unferen Verstorbenen zu einem ster-
benden gebracht, der mich nach ein Maß zu sehen verlangte. Frangde
für so glückselig sind die vielen Pfaffenmeister der Kirche allein bezogen.
d. 23^{ten} Sept. die Überlieferung endlich, daß ein Briefe Anlaß, der
sich aber examinirt und confirmirt vor der Gemeine unter Men-
schen von 24. Jahren, die in einigen Jahren lang stand. Vor dem
für vielen Jahren gefallt.

Don. 17. Okt. v. endlich eine sehr geschickte Versammlung und einsehr
84. Personen das sehr Abends. Unter anderem Aufschickung waren
dabei ein sehr sehr schicklicher, daß es meinte, es müßte einfallen
oder sehr sehr. Vorher aber hatte mich sehr in so weit, daß
es alle Bedenken kommen. So bald das letztere vorgefunden sehr
konnte mich nicht länger halten, nicht zu sagen nach der Zeit
Rey zu, was mich zu sehr über geben müßte. Nachher wurde
aber nicht und ein wenig rascher war, jetzt wurde vor
dem Altar, dabei und gesagt das Wort in großer Mitleid.
Pis.

Ter. 1. Nativit. Chr. Ich zu der Kirche gehen können, aber sehr zu
sehr gefallt, in der Kirche d. Kirche geliebt und geschick.

Ter. 11. da Gemeinlich sind 2 Paar in der Kirche copuliert. Von meinen
geschickten Anlaß Arbeit war so sehr und sehr sehr
daß mich sehr nicht trübe, mit denen damit zu gehen
Frangde aber bei laudlichen Tüthen mit den Pfaffenmeister ein
wenig nicht Land, was aber sehr mit der pfaffenmeisterlichen Ge-
meine Glieckes, die sich bezogen, und ein sehr, was
einem mich sehr werden, daß die 2 vornehmsten Sängler
der Kirche länger zu Ephrata in einige Tage nach Lancaster
kommen werden und die reform. Flecken siegel, sehr sehr.
sich, eine Maßzeit zu geben, was zu der Männer, einige
von reformierten Sängler, ist und mein Geatter, der Doctor K.
und nach ein gewisser geschickter Mann, ein so geschickter
Menschen, sehr eingeladen werden. Meiner mich
verminder d. so glückselig von Gott sehr, was mich sehr
nicht sehr sehr werden. Als nach der Kirche kam, trafen
alle Pfaffen an, die sehr zu der Kirche, sehr d.
mich wieder ein Maß zu pfaffen bezogen. Der Mann
war sehr sehr d. Gemeine sehr sehr mich über meine
wieder zu lange geschicklich. Bald darauf kam ein
der Gemeine, mit sehr sehr zu gehen, was sehr
wurde. Endlich war die Flecken siegel mit vorgegeben
geschicklich, daß sein nach einigen Tagen sehr zu Ephrata
sich werden lassen werden, was so sehr sehr von einer
selben Punkt sehr werden, sehr, da es mich sehr sehr
nimm: sehr sehr sehr, daß Meinen die 2 Sängler der
Kirche länger sehr werden u. in Willen waren, sehr

